

Presseerklärung vom 29. September 2010

## **Stuttgart 21: Bahn missachtet Artenschutz!** **Fledermäuse im Schlossgarten und im Bonatzbau gefährdet**

Stuttgart, 29. September 2010: Die Abriss- und Rodungsarbeiten am Stuttgarter Hbf zerstören nach EU-Recht geschützte Quartiere für Fledermäuse. Zu dieser Erkenntnis kommt der Arbeitskreis Artenschutz der Parkschützer, der zusammen mit namhaften Fledermausexperten die Populationen in den Schlossgartenanlagen untersucht hat.

Es konnten fünf verschiedene Fledermausarten nachgewiesen wurden [1]. Durch Beobachtung des Ausflugs der Tiere aus ihren Baumhöhlen wurde bewiesen, dass Fledermausquartiere unmittelbar von der Rodung bedroht sind [2]. Bei Auswertung der Ultraschalllaute wurde anhand von Balzlauten festgestellt, dass sich mindestens eine Fledermausart im mittleren Schlossgarten fortpflanzt [3]. Schließlich wurden fotografische Beweise angefertigt [4].

„Mit unseren Erhebungen konnten wir die Aussagen der Projektbetreiber, es gäbe im mittleren Schlossgarten nur Nahrungshabitate, eindeutig widerlegen“, sagt Parkschützer Frank Schröder. „Vielmehr handelt es sich um eine Fortpflanzungs- und Ruhestätte nach der EU-Richtlinie 92/43/EWG. Im Gegensatz zu den reinen Nahrungsgebieten sind Quartiere nach EU-Recht streng geschützt. Die Bahn muss jetzt reagieren und ein Artenschutzgutachten in Auftrag geben.“

Damit dieses Artenschutzgutachten den Anforderungen des EU-Rechts entspricht, müssen folgende Fragen beantwortet werden:

- Gibt es Wochenstuben im Schlossgarten und im Südflügel?
- Gibt es weitere Fledermausarten, die sich im Schlossgarten fortpflanzen?
- Überwintern Fledermäuse in den Baumhöhlen der Platanen und Kastanien, in den Kellern, Dachstöcken oder Fassaden des Bonatzbaus?

Um diese Fragen zuverlässig zu beantworten, ist es zwingend erforderlich, bis Juli 2011 keine weiteren Abrissarbeiten durchzuführen und Rodungsarbeiten zu unterlassen. Alle anderen Vorgehensweisen würden zu einem Verbotstatbestand seitens der Bahn AG führen, der bei nachgewiesenem Vorsatz als Straftat verfolgt wird. Nachdem sich erst letzte Woche die Angaben der S21-Projektbetreiber zum Juchtenkäfer (*Osmoderma eremita*) als falsch herausgestellt hatten, stehen der Bahn damit neue Probleme ins Haus.

**Rückfragen** an Matthias von Herrmann, Pressesprecher der Parkschützer, Tel. 0174-7497868

**Presseerklärungen und Hintergrundinfos / Presseportal:** [www.parkschuetzer.org/presse](http://www.parkschuetzer.org/presse)

**Internet:** [www.bei-abriss-aufstand.de](http://www.bei-abriss-aufstand.de) und [twitter.com/AbrissAufstand](https://twitter.com/AbrissAufstand) und [www.parkschuetzer.de](http://www.parkschuetzer.de)

Die Angaben in eckigen Klammern [] beziehen sich auf den Anhang.



**Matthias von Herrmann**  
Pressesprecher  
0174 - 74 97 868  
[presse@parkschuetzer.org](mailto:presse@parkschuetzer.org)  
[www.parkschuetzer.org/presse](http://www.parkschuetzer.org/presse)

**Anlage zur Presseerklärung vom 29. September 2010**

[1] Nachgewiesene Arten (22.09.2010)

Großer Abendsegler (*Nyctalus noctula*) (Rote Liste: gefährdete wandernde Tierart)  
Kleiner Abendsegler (*Nyctalus leislerei*) (RL: stark gefährdet)  
Mückenfledermaus (*Pipistrellus pygmaeus*) (RL: Status unbekannt, Daten defizitär)  
Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*) (RL: gefährdet)  
Rauhautfledermaus (*Pipistrellus nathusii*) (RL: gefährdete wandernde Tierart)  
Alle Arten sind nach FFH-Richtlinie Anhang IV „besonders und streng geschützt“.

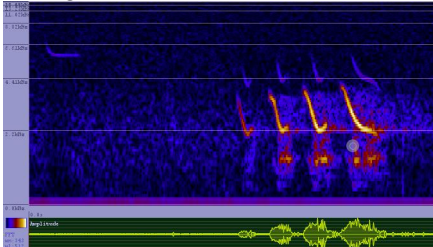
[2] Quartiere zur Überprüfung

Im Bereich Hängebrücke/F.-Leitner-Steg  
Baum 20/21 Verdacht auf kl. Abendseglerquartier  
Baum 14 Verdacht auf Quartier Zwerg-/Mückenfledermaus  
Baum 16/17/18 Verdacht auf gr. Abendseglerquartier  
Baum 59/61 Verdacht auf gr. Abendseglerquartier  
Plan mit Baumnummern ist auf Anfrage verfügbar.

[3] Abendsegler im Bereich Biergarten (23.09.2010)



[4] Sonogramm der Balzrufe der Mückenfledermaus (Baumgruppe 14-18, 20.09.2010)



Bilder sind auf Anfrage in höherer Auflösung verfügbar.



**Matthias von Herrmann**  
Pressesprecher  
0174 - 74 97 868  
presse@parkschuetzer.org  
www.parkschuetzer.org/presse